

30.82

40840



Deutsche Reichspost

Postkarte



Herrn Dr. F. Goldziher,

unv. öff. Professor an der Kön. Universität,

in

Budapest VII

Holló-utca 4

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Hochwachteter Herr! Besten Dank für Ihr teiln.
An den Slavinnenamen, glaube ich, gilt auch das
alte: „Distingendum est“. Ich hatte auch an die ant.
jehrsische Berührung gedacht (vgl. schon die alte
Erklärung von 1111) aber 83, 6 m. ^{schien} scheinen
mir dafür zu sprechen. — Unser ^{güt} intrans-
itiv meinte, es wären nicht ^{nicht} neuer ^{sondern}
solche, die den ^{galt} gab, nur mit einer Art 50 die
Leute zu ehren. —

Kennen Sie die von L. Schmidt S. 7. in Rom herausgege-
bene Chroniken der nestorianischen Patriarchen? Es
steht darin allerhand Culturgeschichtliches sehr interessan-
tes Material, u. A. zwei Patente für je einen Katholiken
aus den Jahren 467 u. 485 H. Beide zeigen z. Th. den glei-
chen Wortlaut resp. Schwankengang, so da man ^{auch für die Vergleichung} ~~da~~ eine Art sta-
tistischer ^{stat} Karlsruher kennen lernt. Das Patent an
zwei Dokumenten ist, das die im Eintrage ^{der} in langer Zeit
die alleinige Wahrheit des Islām kenntlich z. B. ^{والله اعلم}
الذي آيد الاسلام واظهره وملك الاستعلاء على اجزائ الخ
وینتقم، ^{in sehr hübscher Sprache z. B. von Muhammad} ^{وینتقم}
وقد صدقت شئكة الايمان وحسنت بالتقوى سلك الايمان
ولما انتقم كونك ذا ميزة على ابناء جميعكم ^{und dann zum Schluss}
... so hat der Chalif ^{eingewilligt} sich zum Pri-
mas zu erheben. — Einige in die Schriftstücke ist die Rehebe
wegen schwierig; es lohnt aber wohl wohl alle aufzuklären. —
Am Ende haben wir die Sache langst gelöst. ^{auch interessanter} die
Sprache die kahlilische christliche Terminologie, u. A. ^{gibt}
Hermann Franke

Br 26/11-01.